

## **Rainer Schönfelder: „Danke für alles Hermann – und bitte behalt uns im Auge!“**

Rainer Schönfelder trainiert derzeit in der französischen Skihalle in Amnèville Slalom. Während seine Team-Kollegen in Österreich aus Witterungsgründen nicht zum Trainieren kommen. Die zweite Trainingseinheit des Tages fiel aus – Stromausfall in der Halle um 14 Uhr. Im Hotel erfuhr Schönfelder, dass dem Skisport zeitgleich „eine Integrität und ein Kraftwerk“ abhanden gekommen ist – „hoffentlich nur temporär“, hofft er. Sein Statement zum Maier-Rücktritt.

„Das ist für den Skisport schon ein zeitgeschichtlicher Moment, wenn der Hermann abtritt“, sagt Rainer Schönfelder. Und ja, nach so vielen gemeinsamen Jahren und Erlebnissen – da sei die Vorstellung, dass der Hermann ab sofort nicht mehr dabei ist, auch traurig. „Jeder vermisst liebgewonnene Kollegen, wenn sie nicht mehr in der Firma sind“, sagt Rainer Schönfelder. Die persönliche Ebene sei das eine – da könne man ja auch in Kontakt bleiben, wenn einer keine Rennen mehr fährt.

Aber der Skisport? „Da fehlt jetzt eine Integrität und eine wichtige Identifikationsfigur“, sagt Schönfelder und knüpft daran den Wunsch: „Nimm Dir die Auszeit, Du hast sie redlich verdient – aber bitte behalt uns im Auge.“

### **„Er ist der Größte. Und er wird es auch bleiben“**

Hermann Maier sei immer auch ein kritischer Geist zum Wohle des Skisports gewesen, im Interesse der Athleten. Wenn irgendwo die Bedingungen am Rande der Regularität gewesen seien oder schon drüber, oft habe Hermann Maier die entsprechenden Worte gefunden: „Er hätte bei seinen Erfolgen auch keinen Grund gehabt, sich zurückzuhalten“, sagt Rainer Schönfelder. Und genau diese kritische Stimme hofft er, nach einer Zeit, in der Hermann Maier sicher Abstand finden wollen wird, wieder im Skisport zu hören: „Weil sie gehört gehört. Und sie wird gehört. Hermann ist der Größte. Und er wird es auch bleiben, egal was er irgendwann weiter in der Skiszene tun wird. Es wäre schade, würde er, wie einige Große vor ihm, nur mehr seltener Zaungast sein.“

### **„Wir haben alle von ihm gelernt und profitiert“**

Er sei in der Ära Hermann Maier in den Weltcup gekommen, sagt Rainer Schönfelder – fast zeitgleich. „Er war schon eine echte Aufgabe für seine Kollegen in seiner großen Zeit – ich war ja die ersten

Jahre nur Slalomfahrer und insofern hat mich seine Übermacht nicht so betroffen. Gelernt haben wir alle viel von ihm und durch ihn. Er hat jahrelang den Sport dominiert – aber intern hat er nie mehr zu sein versucht, als halt ein guter Skifahrer. Eine Anekdote: Nach seinem tollen Comeback nach dem Unfall hab ich ihn einmal bei einem Trainingskurs aus Spaß gefragt: Hermann, ich muss bei meiner Dachterrasse zwei Kamine verputzen lassen – was kostet das? Er hat nix gesagt. Und ich hab mir gedacht: Ui, hoffentlich ist er jetzt nicht sauer. Nach einer halben Stunde ist er gekommen und hat gesagt: Wie viele Quadratmeter sind's denn? Ich hab gesagt: 15. Er hat wieder geschwiegen. Und ist nach einer halben Stunde mit einer fertigen Berechnung und wertvollen Tipps dagestanden.“

[schoenfelder.tv](http://schoenfelder.tv) – the future is online...